

Sozialleistungen

Empfänger und Empfängerinnen
von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII



2013

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 7. September 2015, Tabellen 3.2 und 4.2 korrigiert am 18.09.2015
Artikelnummer: 2130230137004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 99 643 8878

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen

Gebietsstand, Zeichenerklärung, Abkürzungen

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland am 31.12.2013

Tabellen

- A 1 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfearten, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht
- A 2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfen zur Gesundheit nach Hilfearten, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht
- A 3 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
 - A 3.1 nach Ort der Leistungserbringung, Altersgruppen und Geschlecht
 - A 3.2 nach Hilfearten, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht
 - A 3.3 nach Altersgruppen, bisherige Dauer der Hilfgewährung und Geschlecht andauernde Hilfen
- A 4 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege
 - A 4.1 nach Hilfearten, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht
 - A 4.2 nach Altersgruppen, bisherige Dauer der Hilfgewährung und Geschlecht andauernde Hilfen
- A 5 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen nach Hilfearten, Altersgruppen und Ort der Leistungserbringung

Länderübersicht

- A 6 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013

Tabellen

- B 1 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfearten, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht
- B 2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfen zur Gesundheit nach Hilfearten, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht
- B 3 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
 - B 3.1 nach Ort der Leistungserbringung, Altersgruppen und Geschlecht
 - B 3.2 nach Hilfearten, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht
 - B 3.3 nach Altersgruppen, Dauer der Hilfgewährung und Geschlecht beendete Hilfen

- B 4 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege
- B 4.1 nach Hilfearten, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht
- B 4.2 nach Altersgruppen, Dauer der Hilfestellung und Geschlecht
beendete Hilfen
- B 5 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und
Hilfe in anderen Lebenslagen
nach Hilfearten, Altersgruppen und Ort der Leistungserbringung

Länderübersichten

- B 6.1 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII
nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung
- B 6.2 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII
nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung je 1 000 Einwohner

Zeitreihe

- B 7.1 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
im Laufe des Berichtsjahres ab 1995 in 1000
nach Ort der Leistungserbringung und Geschlecht
- B 7.2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege
im Laufe des Berichtsjahres ab 1995 in 1000
nach Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Anhang: Qualitätsbericht einschließlich Erhebungsbogen

Vorbemerkungen

Die Sozialhilfe schützt als letztes "Auffangnetz" vor Armut, sozialer Ausgrenzung sowie besonderer Belastung und soll den Leistungsberechtigten die Führung eines menschenwürdigen Lebens ermöglichen. Sie erbringt gemäß dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII, „Sozialhilfe“) Leistungen für diejenigen Personen und Haushalte, die ihren Bedarf nicht aus eigener Kraft decken können und auch keine (ausreichenden) Ansprüche aus vorgelagerten Versicherungs- und Versorgungssystemen haben.

Zur Beurteilung der Auswirkungen des SGB XII "Sozialhilfe" sowie zu seiner Fortentwicklung werden im Rahmen der amtlichen Sozialhilfestatistik jährliche Erhebungen als Bundesstatistiken durchgeführt. Diese Erhebungen liefern Ergebnisse über die Anzahl und Struktur der Empfänger und Empfängerinnen sowie über die mit den verschiedenen Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII verbundenen finanziellen Ausgaben. Damit erhalten Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit detaillierten Einblick in die staatliche Sozialhilfegewährung und somit wichtige Datengrundlagen für weitere Planungen und Entscheidungen. Das mit Inkrafttreten des SGB XII "Sozialhilfe" zum 1.1.2005 letztmals grundlegend reformierte Berichtssystem der Sozialhilfestatistik gliedert sich seitdem in die folgenden vier Teilerhebungen, die sich jeweils durch unterschiedliche Erhebungsverfahren, Berichtszeiten und Inhalte unterscheiden:

- Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII
- Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII
- Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (unter anderem Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege) sowie
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe.

Rechtsgrundlagen der Sozialhilfestatistiken sind die §§ 121-129 SGB XII. Für sämtliche Erhebungen besteht gemäß § 125 SGB XII eine Auskunftspflicht durch die örtlichen Träger (Sozialämter der kreisfreien Städte bzw. Landkreise) oder die überörtlichen Träger (Bundesländer oder höhere Kommunalbehörden, wie z.B. Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände oder Bezirke) der Sozialhilfe.

Die vorliegende Fachserie gibt einen statistischen Überblick über die Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII für das Berichtsjahr 2013. Daneben gibt es zwei weitere Fachserien zur Sozialhilfe:

- Fachserie 13 Reihe 2.1: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe
- Fachserie 13 Reihe 2.2: Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Im Anhang dieser Fachserie befindet sich der Qualitätsbericht zur Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII. Er enthält die wichtigsten Informationen zum Erhebungszweck und Erhebungsziel, zum Erhebungsinhalt, zur Erhebungsmethodik, zur Genauigkeit, zur Aktualität und zur Vergleichbarkeit.

Gebietsstand

Deutschland: Angaben für die Bundesrepublik nach dem Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990

Zeichenerklärung

- = nicht vorhanden
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Abkürzungen

- Abs. = Absatz
- bzw. = beziehungsweise
- SGB = Sozialgesetzbuch

Teil A

Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland am 31.12.2013

Tabellen und Länderübersicht

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 1 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland am 31.12.2013 nach Hilfearten, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Darunter Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter in Jahren
			unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen							
Männlich							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	213 657	38 041	57 237	49 285	75 477	31 658	38,3
Hilfen zur Gesundheit 3).....	4 684	2 350	330	687	1 482	2 185	57,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	156 582	16 467	56 515	41 337	53 544	5 186	30,2
Hilfe zur Pflege.....	38 112	16 773	297	2 504	15 198	20 113	64,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	19 663	5 967	126	5 366	7 477	6 694	53,4
Weiblich							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	191 490	45 088	31 126	40 272	62 147	57 945	48,0
Hilfen zur Gesundheit 3).....	5 078	2 694	343	822	989	2 924	60,9
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	117 572	13 195	30 491	34 859	45 560	6 662	34,6
Hilfe zur Pflege.....	58 418	26 271	251	2 084	13 450	42 633	71,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	17 238	7 412	68	3 083	4 234	9 853	62,4
Insgesamt							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	405 147	83 129	88 363	89 557	137 624	89 603	42,9
Hilfen zur Gesundheit 3).....	9 762	5 044	673	1 509	2 471	5 109	59,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	274 154	29 662	87 006	76 196	99 104	11 848	32,1
Hilfe zur Pflege.....	96 530	43 044	548	4 588	28 648	62 746	68,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	36 901	13 379	194	8 449	11 711	16 547	57,6
In Einrichtungen							
Männlich							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	372 939	94 568	50 246	103 667	151 495	67 531	44,4
Hilfen zur Gesundheit 3).....	1 658	1 043	17	173	892	576	58,7
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	286 095	65 479	50 168	100 006	124 051	11 870	37,0
Hilfe zur Pflege.....	81 470	28 860	85	1 542	24 795	55 048	70,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	7 402	1 435	43	2 549	3 737	1 073	47,5
Weiblich							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	356 973	89 708	27 905	68 832	100 509	159 727	58,4
Hilfen zur Gesundheit 3).....	1 669	1 061	10	301	592	766	61,0
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	190 394	46 007	27 785	67 381	84 700	10 528	38,5
Hilfe zur Pflege.....	165 189	43 986	133	990	15 640	148 426	81,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	3 511	877	39	769	900	1 803	63,2
Insgesamt							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	729 912	184 276	78 151	172 499	252 004	227 258	51,2
Hilfen zur Gesundheit 3).....	3 327	2 104	27	474	1 484	1 342	59,9
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	476 489	111 486	77 953	167 387	208 751	22 398	37,6
Hilfe zur Pflege.....	246 659	72 846	218	2 532	40 435	203 474	77,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	10 913	2 312	82	3 318	4 637	2 876	52,5
Außerhalb von und in Einrichtungen							
Männlich							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	551 888	125 098	102 345	139 875	211 405	98 263	42,4
Hilfen zur Gesundheit 3).....	6 342	3 393	347	860	2 374	2 761	57,9
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	409 497	75 050	101 606	128 514	162 641	16 736	34,4
Hilfe zur Pflege.....	119 140	45 435	381	4 042	39 875	74 842	68,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	27 056	7 398	169	7 913	11 210	7 764	51,8
Weiblich							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	522 816	128 962	56 458	99 412	151 001	215 945	55,5
Hilfen zur Gesundheit 3).....	6 747	3 755	353	1 123	1 581	3 690	60,9
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	284 541	54 206	55 740	92 770	119 133	16 898	36,9
Hilfe zur Pflege.....	222 643	69 834	384	3 071	28 960	190 228	78,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	20 739	8 286	104	3 852	5 134	11 649	62,6
Insgesamt							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	1 074 704	254 060	158 803	239 287	362 406	314 208	48,8
Hilfen zur Gesundheit 3).....	13 089	7 148	700	1 983	3 955	6 451	59,4
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	694 038	129 256	157 346	221 284	281 774	33 634	35,5
Hilfe zur Pflege.....	341 783	115 269	765	7 113	68 835	265 070	75,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	47 795	15 684	273	11 765	16 344	19 413	56,4

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfen zur Gesundheit in Deutschland am 31.12.2013 nach Hilfearten, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart	Insgesamt ¹⁾	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter in Jahren
		unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	4 684	330	687	1 482	2 185	57,6
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	4 408	328	656	1 267	2 157	58,0
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	5 078	343	822	989	2 924	60,9
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	4 682	342	557	872	2 911	62,9
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	9 762	673	1 509	2 471	5 109	59,3
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	9 090	670	1 213	2 139	5 068	60,5
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	1 658	17	173	892	576	58,7
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	1 631	17	172	879	563	58,7
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	1 669	10	301	592	766	61,0
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	1 261	10	85	420	746	67,9
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	3 327	27	474	1 484	1 342	59,9
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	2 892	27	257	1 299	1 309	62,7
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	6 342	347	860	2 374	2 761	57,9
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	6 039	345	828	2 146	2 720	58,2
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	6 747	353	1 123	1 581	3 690	60,9
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	5 943	352	642	1 292	3 657	63,9
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	13 089	700	1 983	3 955	6 451	59,4
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	11 982	697	1 470	3 438	6 377	61,0
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs.2 SGB V						
Männlich.....	31 838	316	1 476	10 373	19 673	67,1
Weiblich.....	36 500	276	784	5 777	29 663	73,5
Insgesamt.....	68 338	592	2 260	16 150	49 336	70,5

1) Empfänger/-innen werden bei jedem Ort der Leistungserbringung gezählt.

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 3.1 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland am 31.12.2013
nach Ort der Leistungserbringung, Altersgruppen und Geschlecht

Ort der Leistungserbringung	Insgesamt ¹⁾	Darunter Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter in Jahren
			unter 7	7 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Männlich								
Außerhalb von Einrichtungen.....	156 582	16 467	42 166	14 349	41 337	53 544	5 186	30,2
In Einrichtungen.....	286 095	65 479	30 595	19 573	100 006	124 051	11 870	37,0
Zusammen.....	409 497	75 050	69 600	32 006	128 514	162 641	16 736	34,4
Weiblich								
Außerhalb von Einrichtungen.....	117 572	13 195	22 437	8 054	34 859	45 560	6 662	34,6
In Einrichtungen.....	190 394	46 007	16 121	11 664	67 381	84 700	10 528	38,5
Zusammen.....	284 541	54 206	36 965	18 775	92 770	119 133	16 898	36,9
Insgesamt								
Außerhalb von Einrichtungen.....	274 154	29 662	64 603	22 403	76 196	99 104	11 848	32,1
In Einrichtungen.....	476 489	111 486	46 716	31 237	167 387	208 751	22 398	37,6
Insgesamt.....	694 038	129 256	106 565	50 781	221 284	281 774	33 634	35,5

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 3.2 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland am 31.12.2013 nach Hilfearten, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Darunter Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII	Durchschnittsalter in Jahren	Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
				insgesamt	darunter Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII	Durchschnittsalter in Jahren	insgesamt	darunter Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII	Durchschnittsalter in Jahren
Männlich									
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2)	409 497	75 050	34,4	156 582	16 467	30,2	286 095	65 479	37,0
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	2 584	120	13,9	2 214	31	10,0	370	89	37,2
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 047	331	38,9	680	243	38,2	367	88	40,2
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	153 040	32 034	41,3	X	X	X	153 040	32 034	41,3
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	282 688	65 340	35,3	132 419	14 052	31,9	156 684	51 970	37,8
davon:									
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	192	42	44,6	192	42	44,6	X	X	X
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	65 807	27	5,1	38 898	18	4,8	29 607	9	5,3
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	22 104	8 660	43,0	1 255	150	35,4	20 849	8 510	43,5
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	397	84	30,8	289	29	24,2	108	55	48,5
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	116	32	45,0	101	24	45,0	-	-	45,1
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	196 373	62 382	44,9	82 309	12 520	43,5	114 064	49 862	45,9
davon in									
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	72 000	9 712	43,6	72 000	9 712	43,6	X	X	X
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	10 309	2 808	42,4	10 309	2 808	42,4	X	X	X
...einer Wohn Einrichtung.....	114 064	49 862	45,9	X	X	X	X	X	X
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	24 542	8 816	44,5	9 682	1 520	43,5	14 860	7 296	45,2
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	4 580	1 361	41,6	2 413	518	36,7	2 167	843	47,1
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	34 004	344	12,0	14 177	37	10,8	21 497	307	12,9
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	348	18	23,7	240	11	24,8	108	7	21,3
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	28	-	24,0	11	-	25,7	17	-	22,9
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X.....	1 402	645	42,5	X	X	X	1 402	645	42,5
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 014	355	45,3	1 373	110	42,3	641	245	51,7
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	16 687	5 407	39,6	7 496	2 191	36,7	9 191	3 216	41,9
Weiblich									
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2)	284 541	54 206	36,9	117 572	13 195	34,6	190 394	46 007	38,5
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	1 453	81	16,2	1 304	37	13,2	149	44	42,2
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	793	249	38,9	485	164	38,1	308	85	40,1
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	106 558	22 817	41,4	X	X	X	106 558	22 817	41,4
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	201 959	47 791	38,4	102 393	11 460	36,3	103 938	36 895	40,2
davon:									
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	176	38	53,6	176	38	53,6	X	X	X
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	34 796	16	4,9	20 587	12	4,6	15 572	4	5,2
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	16 930	6 344	44,3	924	108	38,5	16 006	6 236	44,7
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	271	66	35,1	184	17	29,0	87	49	48,1
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	85	19	51,5	83	17	52,0	-	-	31,5
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	148 803	44 963	45,3	71 272	9 768	43,6	77 531	35 195	46,9
davon in									
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	64 671	7 989	43,7	64 671	7 989	43,7	X	X	X
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	6 601	1 779	42,6	6 601	1 779	42,6	X	X	X
...einer Wohn Einrichtung.....	77 531	35 195	46,9	X	X	X	X	X	X
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	20 195	6 985	48,7	9 720	1 784	50,5	10 475	5 201	47,0
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	3 310	994	44,8	1 968	411	41,6	1 342	583	49,4
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	20 277	194	12,4	7 997	13	11,1	13 133	181	13,3
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	275	11	24,0	205	6	25,4	70	5	20,0
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	48	-	23,0	35	-	23,1	13	-	22,7
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X.....	1 038	389	42,9	X	X	X	1 038	389	42,9
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	743	85	40,6	636	50	38,7	107	35	51,8
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	12 131	4 036	41,1	5 700	1 625	38,6	6 431	2 411	43,3
Insgesamt									
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2)	694 038	129 256	35,5	274 154	29 662	32,1	476 489	111 486	37,6
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	4 037	201	14,7	3 518	68	11,2	519	133	38,6
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 840	580	38,9	1 165	407	38,2	675	173	40,1
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	259 598	54 851	41,3	X	X	X	259 598	54 851	41,3
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	484 647	113 131	36,6	234 812	25 512	33,8	260 622	88 865	38,7
davon:									
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	368	80	48,9	368	80	48,9	X	X	X
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	100 603	43	5,0	59 485	30	4,8	45 179	13	5,3
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	39 034	15 004	43,6	2 179	258	36,7	36 855	14 746	44,0
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	668	150	32,6	473	46	26,1	195	104	48,4
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	201	51	47,8	184	41	48,2	17	10	43,5
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	345 176	107 345	45,1	153 581	22 288	43,5	191 595	85 057	46,3
davon in									
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	136 671	17 701	43,7	136 671	17 701	43,7	X	X	X
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	16 910	4 587	42,5	16 910	4 587	42,5	X	X	X
...einer Wohn Einrichtung.....	191 595	85 057	46,3	X	X	X	X	X	X
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	44 737	15 801	46,4	19 402	3 304	47,0	25 335	12 497	46,0
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	7 890	2 355	42,9	4 381	929	38,9	3 509	1 426	48,0
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	54 281	538	12,1	22 174	50	10,9	34 630	488	13,0
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	623	29	23,9	445	17	25,1	178	12	20,8
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	76	7	23,4	46	-	23,7	30	7	22,8
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X.....	2 440	1 034	42,7	X	X	X	2 440	1 034	42,7
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 757	440	44,0	2 009	160	41,2	748	280	51,7
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	28 818	9 443	40,2	13 196	3 816	37,5	15 622	5 627	42,5

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.
2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 3.3 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland am 31.12.2013 nach Altersgruppen, bisheriger Dauer der Hilfestellung und Geschlecht

Andauernde Hilfen *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren							
		unter 0,5	0,5 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 und mehr
Männlich									
unter 18.....	96 463	18 855	13 841	24 897	12 585	13 915	7 384	3 389	1 597
davon									
unter 7.....	65 958	16 374	11 528	21 029	9 651	6 460	916	-	-
7 - 18.....	30 505	2 481	2 313	3 868	2 934	7 455	6 468	3 389	1 597
18 - 40.....	126 788	6 837	6 220	15 753	15 014	22 559	16 318	16 859	27 228
davon									
18 - 30.....	65 226	4 644	3 708	9 463	8 627	14 270	10 019	7 787	6 708
30 - 40.....	61 562	2 193	2 512	6 290	6 387	8 289	6 299	9 072	20 520
40 - 65.....	160 793	4 910	6 024	17 223	18 929	20 342	15 782	18 337	59 246
davon									
40 - 50.....	72 299	2 336	2 785	7 491	8 435	8 861	6 915	7 888	27 588
50 - 65.....	88 494	2 574	3 239	9 732	10 494	11 481	8 867	10 449	31 658
65 und älter.....	16 474	497	621	1 771	1 905	1 965	1 688	2 125	5 902
Zusammen.....	400 518	31 099	26 706	59 644	48 433	58 781	41 172	40 710	93 973
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>34,7</i>	<i>18,3</i>	<i>22,8</i>	<i>27,0</i>	<i>33,7</i>	<i>33,3</i>	<i>36,3</i>	<i>40,8</i>	<i>.</i>
Weiblich									
unter 18.....	52 755	9 975	7 061	12 953	6 893	8 193	4 523	2 107	1 050
davon									
unter 7.....	34 765	8 512	5 788	10 732	5 188	3 940	605	-	-
7 - 18.....	17 990	1 463	1 273	2 221	1 705	4 253	3 918	2 107	1 050
18 - 40.....	91 326	5 008	4 773	12 033	11 553	15 934	11 722	11 455	18 848
davon									
18 - 30.....	47 773	3 505	2 933	7 326	6 779	10 096	7 274	5 324	4 536
30 - 40.....	43 553	1 503	1 840	4 707	4 774	5 838	4 448	6 131	14 312
40 - 65.....	117 513	3 463	4 557	13 567	14 633	14 608	11 292	12 694	42 699
davon									
40 - 50.....	53 819	1 657	2 177	6 171	6 581	6 552	5 030	5 637	20 014
50 - 65.....	63 694	1 806	2 380	7 396	8 052	8 056	6 262	7 057	22 685
65 und älter.....	16 568	609	808	1 856	1 950	2 039	1 688	2 021	5 597
Zusammen.....	278 162	19 055	17 199	40 409	35 029	40 774	29 225	28 277	68 194
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>37,2</i>	<i>21,5</i>	<i>27,3</i>	<i>31,0</i>	<i>36,4</i>	<i>35,1</i>	<i>37,5</i>	<i>41,7</i>	<i>.</i>
Insgesamt									
unter 18.....	149 218	28 830	20 902	37 850	19 478	22 108	11 907	5 496	2 647
davon									
unter 7.....	100 723	24 886	17 316	31 761	14 839	10 400	1 521	-	-
7 - 18.....	48 495	3 944	3 586	6 089	4 639	11 708	10 386	5 496	2 647
18 - 40.....	218 114	11 845	10 993	27 786	26 567	38 493	28 040	28 314	46 076
davon									
18 - 30.....	112 999	8 149	6 641	16 789	15 406	24 366	17 293	13 111	11 244
30 - 40.....	105 115	3 696	4 352	10 997	11 161	14 127	10 747	15 203	34 832
40 - 65.....	278 306	8 373	10 581	30 790	33 562	34 950	27 074	31 031	101 945
davon									
40 - 50.....	126 118	3 993	4 962	13 662	15 016	15 413	11 945	13 525	47 602
50 - 65.....	152 188	4 380	5 619	17 128	18 546	19 537	15 129	17 506	54 343
65 und älter.....	33 042	1 106	1 429	3 627	3 855	4 004	3 376	4 146	11 499
Insgesamt.....	678 680	50 154	43 905	100 053	83 462	99 555	70 397	68 987	162 167
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>35,7</i>	<i>19,5</i>	<i>24,6</i>	<i>28,6</i>	<i>34,8</i>	<i>34,1</i>	<i>36,8</i>	<i>41,2</i>	<i>.</i>

*) Empfänger/-innen, bei denen kein Ende der Leistung insgesamt angegeben wurde.

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 4.1 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege in Deutschland am 31.12.2013 nach Hilfearten, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Dar. mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines sozialversicherungs-trägers	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter in Jahren
			unter 40	40 - 65	65 - 80	80 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen							
Männlich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	38 112	2 920	2 801	15 198	14 543	5 570	64,4
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	6 655	1 063	405	2 250	2 659	1 341	66,9
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	3 185	462	344	1 100	1 041	700	64,5
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	1 992	464	521	972	316	183	52,1
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	3 552	192	277	1 548	1 268	459	63,2
angemessene Beihilfen.....	5 509	183	563	2 483	1 895	568	61,3
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege-Person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	186	12	9	90	65	22	64,0
Kostenübernahme für Heranziehung einer bes. Pflegekraft.....	23 681	2 058	1 220	9 209	9 743	3 509	65,8
darunter:							
Finanzierung des sog. Arbeitgebermodells.....	237	38	45	126	50	16	55,5
Hilfsmittel.....	2 381	103	76	747	1 081	477	68,7
Weiblich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	58 418	4 800	2 335	13 450	23 785	18 848	71,9
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	11 262	1 814	351	2 088	4 574	4 249	73,8
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	5 801	939	306	1 095	1 782	2 618	74,1
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	2 674	576	408	927	530	809	63,9
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	5 207	330	220	1 416	1 981	1 590	70,6
angemessene Beihilfen.....	8 064	307	449	2 256	3 353	2 006	69,0
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege-Person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	322	15	10	79	132	101	71,7
Kostenübernahme für Heranziehung einer bes. Pflegekraft.....	36 341	3 585	1 047	7 982	15 338	11 974	72,8
darunter:							
Finanzierung des sog. Arbeitgebermodells.....	357	79	38	168	83	68	61,5
Hilfsmittel.....	5 160	305	76	863	2 148	2 073	75,5
Insgesamt							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	96 530	7 720	5 136	28 648	38 328	24 418	68,9
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	17 917	2 877	756	4 338	7 233	5 590	71,2
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	8 986	1 401	650	2 195	2 823	3 318	70,7
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	4 666	1 040	929	1 899	846	992	58,9
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	8 759	522	497	2 964	3 249	2 049	67,6
angemessene Beihilfen.....	13 573	490	1 012	4 739	5 248	2 574	65,9
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege-Person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	508	27	19	169	197	123	68,9
Kostenübernahme für Heranziehung einer bes. Pflegekraft.....	60 022	5 643	2 267	17 191	25 081	15 483	70,0
darunter:							
Finanzierung des sog. Arbeitgebermodells.....	594	117	83	294	133	84	59,1
Hilfsmittel.....	7 541	408	152	1 610	3 229	2 550	73,3
In Einrichtungen							
Männlich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	81 470	66 934	1 627	24 795	36 943	18 105	70,1
Teilstationäre Pflege.....	555	164	6	162	279	108	70,5
Kurzzeitpflege.....	271	77	49	82	108	32	60,2
Stationäre Pflege.....	80 644	66 693	1 572	24 551	36 556	17 965	70,1
darunter:							
sogenannte Pflegestufe 0.....	8 421	766	320	3 561	3 634	906	65,3
Pflegestufe 1.....	27 791	25 113	238	8 923	13 166	5 464	70,1
Pflegestufe 2.....	27 584	25 370	275	7 114	12 841	7 354	72,1
Pflegestufe 3.....	16 323	15 127	731	4 804	6 674	4 114	69,4
Weiblich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	165 189	150 177	1 123	15 640	44 649	103 777	81,3
Teilstationäre Pflege.....	1 310	407	79	192	533	506	72,6
Kurzzeitpflege.....	417	141	41	66	140	170	71,8
Stationäre Pflege.....	163 462	149 629	1 003	15 382	43 976	103 101	81,4
darunter:							
sogenannte Pflegestufe 0.....	7 233	637	105	1 446	2 873	2 809	74,8
Pflegestufe 1.....	48 611	46 101	139	4 530	14 221	29 721	81,0
Pflegestufe 2.....	64 045	61 266	211	4 911	16 598	42 325	82,4
Pflegestufe 3.....	42 824	41 051	543	4 402	10 045	27 834	81,4
Insgesamt							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	246 659	217 111	2 750	40 435	81 592	121 882	77,6
Teilstationäre Pflege.....	1 865	571	85	354	812	614	72,0
Kurzzeitpflege.....	688	218	90	148	248	202	67,2
Stationäre Pflege.....	244 106	216 322	2 575	39 933	80 532	121 066	77,7
darunter:							
sogenannte Pflegestufe 0.....	15 654	1 403	425	5 007	6 507	3 715	69,7
Pflegestufe 1.....	76 402	71 214	377	13 453	27 387	35 185	77,0
Pflegestufe 2.....	91 629	86 636	486	12 025	29 439	49 679	79,3
Pflegestufe 3.....	59 147	56 178	1 274	9 206	16 719	31 948	78,1
Außerhalb von und in Einrichtungen							
Männlich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	119 140	69 714	4 423	39 875	51 253	23 589	68,3
Weiblich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	222 643	154 670	3 455	28 960	68 043	122 185	78,8
Insgesamt							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	341 783	224 384	7 878	68 835	119 296	145 774	75,1

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.
 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 4.2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege in Deutschland am 31.12.2013 nach Altersgruppen, bisheriger Dauer der Hilfestellung und Geschlecht

Andauernde Hilfen *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren							
		unter 0,5	0,5 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 und mehr
Männlich									
unter 40.....	4 304	448	533	687	402	757	441	532	504
davon									
unter 18.....	367	64	53	74	36	61	37	29	13
18 - 40.....	3 937	384	480	613	366	696	404	503	491
40 - 65.....	38 940	3 920	4 926	6 059	4 391	7 675	4 321	4 029	3 619
davon									
40 - 50.....	7 261	707	843	998	742	1 400	781	878	912
50 - 60.....	18 340	1 844	2 352	2 869	2 051	3 669	2 044	1 865	1 646
60 - 65.....	13 339	1 369	1 731	2 192	1 598	2 606	1 496	1 286	1 061
65 - 80.....	50 186	5 218	6 869	8 218	6 279	10 105	5 477	4 569	3 451
davon									
65 - 70.....	13 434	1 452	1 795	2 222	1 728	2 756	1 430	1 169	882
70 - 75.....	18 236	1 809	2 354	2 917	2 290	3 696	2 107	1 777	1 286
75 - 80.....	18 516	1 957	2 720	3 079	2 261	3 653	1 940	1 623	1 283
80 und älter.....	23 131	2 687	3 625	4 339	3 022	4 344	2 224	1 706	1 184
davon									
80 - 85.....	12 348	1 375	1 876	2 292	1 570	2 300	1 260	948	727
85 - 90.....	7 247	882	1 193	1 379	949	1 358	636	515	335
90 und älter.....	3 536	430	556	668	503	686	328	243	122
Zusammen	116 561	12 273	15 953	19 303	14 094	22 881	12 463	10 836	8 758
Durchschnittsalter in Jahren.....	68,3	68,7	69,4	69,1	69,3	68,4	67,9	66,5	
Weiblich									
unter 40.....	3 316	335	396	543	330	602	342	396	372
davon									
unter 18.....	347	54	47	66	29	50	40	53	8
18 - 40.....	2 969	281	349	477	301	552	302	343	364
40 - 65.....	28 213	2 603	3 568	4 332	3 125	5 584	3 090	3 056	2 855
davon									
40 - 50.....	5 495	491	660	805	525	1 002	613	700	699
50 - 60.....	12 801	1 214	1 579	1 907	1 451	2 584	1 411	1 383	1 272
60 - 65.....	9 917	898	1 329	1 620	1 149	1 998	1 066	973	884
65 - 80.....	66 477	6 908	9 204	11 428	8 305	13 709	7 133	5 619	4 171
davon									
65 - 70.....	11 628	1 263	1 615	2 051	1 396	2 434	1 100	952	817
70 - 75.....	21 747	2 173	2 938	3 631	2 658	4 536	2 479	1 954	1 378
75 - 80.....	33 102	3 472	4 651	5 746	4 251	6 739	3 554	2 713	1 976
80 und älter.....	120 343	12 203	15 890	22 210	17 201	25 482	13 071	9 340	4 946
davon									
80 - 85.....	36 347	3 863	5 110	6 739	4 974	7 495	3 721	2 718	1 727
85 - 90.....	42 656	4 495	5 770	8 180	6 224	8 768	4 459	3 149	1 611
90 und älter.....	41 340	3 845	5 010	7 291	6 003	9 219	4 891	3 473	1 608
Zusammen	218 349	22 049	29 058	38 513	28 961	45 377	23 636	18 411	12 344
Durchschnittsalter in Jahren.....	78,9	78,9	78,8	79,5	80,2	79,4	79,1	77,5	
Insgesamt									
unter 40.....	7 620	783	929	1 230	732	1 359	783	928	876
davon									
unter 18.....	714	118	100	140	65	111	77	82	21
18 - 40.....	6 906	665	829	1 090	667	1 248	706	846	855
40 - 65.....	67 153	6 523	8 494	10 391	7 516	13 259	7 411	7 085	6 474
davon									
40 - 50.....	12 756	1 198	1 503	1 803	1 267	2 402	1 394	1 578	1 611
50 - 60.....	31 141	3 058	3 931	4 776	3 502	6 253	3 455	3 248	2 918
60 - 65.....	23 256	2 267	3 060	3 812	2 747	4 604	2 562	2 259	1 945
65 - 80.....	116 663	12 126	16 073	19 646	14 584	23 814	12 610	10 188	7 622
davon									
65 - 70.....	25 062	2 715	3 410	4 273	3 124	5 190	2 530	2 121	1 699
70 - 75.....	39 983	3 982	5 292	6 548	4 948	8 232	4 586	3 731	2 664
75 - 80.....	51 618	5 429	7 371	8 825	6 512	10 392	5 494	4 336	3 259
80 und älter.....	143 474	14 890	19 515	26 549	20 223	29 826	15 295	11 046	6 130
davon									
80 - 85.....	48 695	5 238	6 986	9 031	6 544	9 795	4 981	3 666	2 454
85 - 90.....	49 903	5 377	6 963	9 559	7 173	10 126	5 095	3 664	1 946
90 und älter.....	44 876	4 275	5 566	7 959	6 506	9 905	5 219	3 716	1 730
Insgesamt	334 910	34 322	45 011	57 816	43 055	68 258	36 099	29 247	21 102
Durchschnittsalter in Jahren.....	75,2	75,2	75,5	76,1	76,6	75,7	75,2	73,4	

*) Empfänger/-innen, bei denen kein Ende der Leistung insgesamt angegeben wurde.

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 5 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen in Deutschland am **31.12.2013** nach Hilfearten, Altersgruppen und Ort der Leistungserbringung

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter in Jahren
		unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 2).....	36 901	194	8 449	11 711	16 547	57,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel).....	13 098	57	6 512	5 860	669	41,0
Hilfen in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).....	24 087	137	1 946	5 902	16 102	.
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 2).....	10 913	82	3 318	4 637	2 876	52,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel).....	6 480	3	2 656	3 380	441	43,8
Hilfen in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).....	4 435	79	662	1 258	2 436	.
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 2).....	47 795	273	11 765	16 344	19 413	56,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel).....	19 578	60	9 168	9 240	1 110	41,9
Hilfen in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).....	28 522	216	2 608	7 160	18 538	.

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.
 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 6 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland am 31.12.2013
Länderübersicht nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung

Land	Insgesamt ¹⁾	Und zwar Empfänger/-innen von					
		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen		Hilfe zur Pflege		Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit -unmittelbar vom Sozialamt-
		zusammen ¹⁾	darunter Leistungen in Einrichtungen	zusammen ¹⁾	darunter Leistungen in Einrichtungen		
Baden-Württemberg.....	102 174	64 475	50 433	33 647	27 234	4 151	565
Bayern.....	149 575	100 686	73 039	38 972	31 044	9 637	4 209
Berlin.....	59 422	27 325	13 216	28 182	12 604	5 387	305
Brandenburg.....	34 231	25 847	17 827	7 620	5 351	1 081	153
Bremen	9 485	4 950	2 888	4 389	2 872	626	61
Hamburg	32 324	18 101	8 147	13 241	7 380	4 804	49
Hessen.....	75 473	49 006	30 098	24 215	16 074	3 869	1 794
Mecklenburg-Vorpommern.....	29 675	21 601	14 651	7 925	5 955	958	25
Niedersachsen	117 361	81 674	58 215	31 778	25 440	3 846	922
Nordrhein-Westfalen.....	248 389	151 430	96 313	90 709	66 607	6 198	2 074
Rheinland-Pfalz.....	46 428	29 619	22 466	14 984	11 827	1 514	1 370
Saarland.....	14 103	8 164	5 324	5 363	4 452	559	96
Sachsen.....	52 330	37 546	28 450	13 175	8 633	2 203	125
Sachsen-Anhalt.....	32 104	23 692	19 470	8 075	6 317	631	177
Schleswig-Holstein.....	42 057	27 981	19 722	12 791	9 512	988	1 104
Thüringen.....	29 573	21 941	16 230	6 717	5 357	1 343	60
Deutschland.....	1 074 704	694 038	476 489	341 783	246 659	47 795	13 089
Früheres Bundesgebiet.....	837 369	536 086	366 645	270 089	202 442	36 192	12 244
Neue Länder einschl. Berlin.....	237 335	157 952	109 844	71 694	44 217	11 603	845

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Teil B

Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013

Tabellen, Länderübersichten und Zeitreihen

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 1 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Hilfearten, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter in Jahren
		unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII						
zusammen 2).....	320 643	103 802	69 245	101 089	46 507	36,0
Hilfen zur Gesundheit 3).....	9 219	572	1 490	2 982	4 175	56,9
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	226 759	102 451	53 206	64 203	6 899	26,7
Hilfe zur Pflege.....	51 536	479	3 164	20 197	27 696	64,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	42 546	441	12 490	17 430	12 185	51,7
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII						
zusammen 2).....	278 667	57 882	56 450	81 934	82 401	46,1
Hilfen zur Gesundheit 3).....	11 750	600	2 966	5 664	5 520	56,4
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	163 288	56 697	44 069	53 688	8 834	31,2
Hilfe zur Pflege.....	78 032	353	2 697	17 475	57 507	72,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	37 388	339	7 851	11 545	17 653	59,5
Insgesamt						
zusammen 2).....	599 310	161 684	125 695	183 023	128 908	40,7
Hilfen zur Gesundheit 3).....	20 969	1 172	4 456	5 646	9 695	56,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	390 047	159 148	97 275	117 891	15 733	28,6
Hilfe zur Pflege.....	129 568	832	5 861	37 672	85 203	69,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	79 934	780	20 341	28 975	29 838	55,3
In Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII						
zusammen 2).....	437 580	66 214	116 046	167 607	87 713	44,5
Hilfen zur Gesundheit 3).....	3 333	105	529	1 514	1 185	56,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	322 104	65 980	109 118	133 216	13 790	36,0
Hilfe zur Pflege.....	105 657	231	2 083	29 981	73 362	70,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	13 622	77	5 512	6 471	1 562	45,0
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII						
zusammen 2).....	427 565	36 403	75 549	108 648	206 965	59,9
Hilfen zur Gesundheit 3).....	4 054	65	1 162	1 114	1 713	57,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	211 202	36 148	73 018	89 929	12 107	37,6
Hilfe zur Pflege.....	214 429	282	1 391	18 556	194 200	81,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	5 553	58	1 580	1 417	2 498	59,5
Insgesamt						
zusammen 2).....	865 145	102 617	191 595	276 255	294 678	52,1
Hilfen zur Gesundheit 3).....	7 387	170	1 691	2 628	2 898	56,9
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	533 306	102 128	182 136	223 145	25 897	36,6
Hilfe zur Pflege.....	320 086	513	3 474	48 537	267 562	78,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	19 175	135	7 092	7 888	4 060	49,2
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII						
zusammen 2).....	698 812	155 068	166 060	246 984	130 700	41,4
Hilfen zur Gesundheit 3).....	12 174	642	1 916	4 367	5 249	57,0
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	495 718	153 660	144 057	177 979	20 022	32,2
Hilfe zur Pflege.....	155 155	704	5 223	49 596	99 632	68,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	55 374	516	17 634	23 536	13 688	50,2
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII						
zusammen 2).....	662 588	86 216	117 974	175 064	283 334	55,4
Hilfen zur Gesundheit 3).....	15 501	633	4 071	3 717	7 080	56,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	338 776	84 881	103 898	129 589	20 408	34,9
Hilfe zur Pflege.....	288 857	634	4 070	35 615	248 538	79,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	42 612	392	9 279	12 876	20 065	59,6
Insgesamt						
zusammen 2).....	1 361 400	241 284	284 034	422 048	414 034	48,2
Hilfen zur Gesundheit 3).....	27 675	1 275	5 987	8 084	12 329	56,8
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	834 494	238 541	247 955	307 568	40 430	33,3
Hilfe zur Pflege.....	444 012	1 338	9 293	85 211	348 170	75,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	97 986	908	26 913	36 412	33 753	54,3

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.

2) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfen zur Gesundheit in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Hilfearten, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter in Jahren
		unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	9 219	572	1 490	2 982	4 175	56,9
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	8 596	502	1 330	2 653	4 111	57,8
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	11 750	600	2 966	2 664	5 520	56,4
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	9 136	524	1 131	2 016	5 465	62,5
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	20 969	1 172	4 456	5 646	9 695	56,6
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	17 732	1 026	2 461	4 669	9 576	60,3
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	3 333	105	529	1 514	1 185	56,5
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	3 230	85	510	1 486	1 149	56,8
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	4 054	65	1 162	1 114	1 713	57,3
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	2 678	60	289	671	1 658	67,7
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	7 387	170	1 691	2 628	2 898	56,9
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	5 908	145	799	2 157	2 807	61,7
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	12 174	642	1 916	4 367	5 249	57,0
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	11 449	552	1 737	4 010	5 150	57,9
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	15 501	633	4 071	3 717	7 080	56,6
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	11 519	552	1 368	2 629	6 970	63,8
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	27 675	1 275	5 987	8 084	12 329	56,8
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	22 968	1 104	3 105	6 639	12 120	60,9
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs.2 SGB V						
Männlich.....	36 331	844	1 797	11 529	22 161	66,3
Weiblich.....	40 746	742	988	6 290	32 726	73,0
Insgesamt.....	77 077	1 586	2 785	17 819	54 887	69,8

1) Empfänger/-innen werden bei jedem Ort der Leistungserbringung gezählt.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 3.1 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Ort der Leistungserbringung, Altersgruppen und Geschlecht

Ort der Leistungserbringung	Insgesamt ¹⁾	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter in Jahren
		unter 7	7 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Männlich							
Außerhalb von Einrichtungen.....	226 759	70 593	31 858	53 206	64 203	6 899	26,7
In Einrichtungen.....	322 104	36 938	29 042	109 118	133 216	13 790	36,0
Zusammen.....	495 718	99 454	54 206	144 057	177 979	20 022	32,2
Weiblich							
Außerhalb von Einrichtungen.....	163 288	39 206	17 491	44 069	53 688	8 834	31,2
In Einrichtungen.....	211 202	19 273	16 875	73 018	89 929	12 107	37,6
Zusammen.....	338 776	54 293	30 588	103 898	129 589	20 408	34,9
Insgesamt							
Außerhalb von Einrichtungen.....	390 047	109 799	49 349	97 275	117 891	15 733	28,6
In Einrichtungen.....	533 306	56 211	45 917	182 136	223 145	25 897	36,6
Insgesamt.....	834 494	153 747	84 794	247 955	307 568	40 430	33,3

1) Empfänger/-innen werden bei jedem Ort der Leistungserbringung gezählt.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 3.2 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Hilfearten, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Durchschnittsalter in Jahren	Außerhalb von Einrichtungen		In Einrichtungen	
			insgesamt	Durchschnittsalter in Jahren	insgesamt	Durchschnittsalter in Jahren
Männlich						
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2).....	495 718	32,2	226 759	26,7	322 104	36,0
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	6 096	14,4	5 199	10,8	953	33,8
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 553	38,6	1 029	38,0	525	39,7
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	161 061	41,5	X	X	161 061	41,5
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	354 216	32,4	188 344	28,2	183 865	36,2
davon:						
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	918	41,6	918	41,6	X	X
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	106 970	5,5	73 031	5,3	41 388	5,7
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	25 608	42,8	1 855	34,4	23 823	43,5
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	772	35,3	599	32,2	177	45,7
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	629	44,5	385	45,7	245	42,7
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	220 143	44,6	97 895	43,2	126 579	45,5
davon in						
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	86 047	43,5	86 047	43,5	X	X
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	12 793	42,0	12 793	42,0	X	X
...einer Wohneinrichtung.....	126 579	45,5	X	X	X	X
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	36 723	43,4	14 557	41,9	22 324	44,4
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	7 028	39,1	3 673	33,5	3 400	45,3
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	46 206	12,3	24 740	11,5	27 667	13,2
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	535	24,0	366	24,9	169	22,1
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	49	24,6	23	26,1	26	23,2
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X.....	1 691	42,6	X	X	1 691	42,6
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 887	44,3	1 972	41,8	923	49,8
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	25 343	38,3	10 844	34,5	14 794	41,0
Weiblich						
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2).....	338 776	34,9	163 288	31,2	211 202	37,6
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	3 347	16,5	2 993	13,6	382	38,5
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 161	39,1	698	38,6	465	39,9
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	112 093	41,5	X	X	112 093	41,5
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	247 321	35,9	139 491	32,8	119 179	38,8
davon:						
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	870	49,7	870	49,7	X	X
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	57 679	5,3	40 090	5,0	21 438	5,7
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	19 414	44,2	1 324	38,2	18 148	44,6
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	744	44,6	612	44,3	133	46,0
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	475	48,0	335	51,0	141	40,9
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	165 620	45,0	83 577	43,4	84 814	46,4
davon in						
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	76 068	43,5	76 068	43,5	X	X
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	8 211	42,0	8 211	42,0	X	X
...einer Wohneinrichtung.....	84 814	46,4	X	X	X	X
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	29 006	47,7	13 814	49,0	15 326	46,4
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	4 584	42,3	2 741	39,1	1 862	47,2
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	27 569	12,7	14 264	11,9	17 042	13,7
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	431	24,0	318	25,1	113	20,7
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	70	23,3	55	23,5	15	22,6
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X.....	1 238	42,5	X	X	1 238	42,5
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 032	40,1	882	38,4	151	50,0
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	18 031	40,1	8 024	37,2	10 194	42,3
Insgesamt						
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2).....	834 494	33,3	390 047	28,6	533 306	36,6
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	9 443	15,2	8 192	11,8	1 335	35,1
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 714	38,8	1 721	38,2	990	39,8
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	273 154	41,5	X	X	273 154	41,5
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	601 537	33,9	327 835	30,2	303 044	37,2
davon:						
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	1 788	45,6	1 788	45,6	X	X
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	164 649	5,4	113 121	5,2	62 826	5,7
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	45 022	43,4	3 179	36,0	41 971	44,0
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	1 516	39,9	1 211	38,3	310	45,9
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	1 104	46,0	720	48,2	386	42,0
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	385 763	44,8	181 472	43,3	211 393	45,9
davon in						
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	162 115	43,5	162 115	43,5	X	X
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	21 004	42,0	21 004	42,0	X	X
...einer Wohneinrichtung.....	211 393	45,9	X	X	X	X
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	65 729	45,3	28 371	45,3	37 650	45,2
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	11 612	40,4	6 414	35,9	5 262	46,0
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	73 775	12,4	39 004	11,6	44 709	13,4
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	966	24,0	684	25,0	282	21,5
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	119	23,8	78	24,2	41	23,0
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X.....	2 929	42,6	X	X	2 929	42,6
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	3 919	43,2	2 854	40,7	1 074	49,9
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	43 374	39,1	18 868	35,7	24 988	41,5

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.
2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 3.3 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Altersgruppen, Dauer der Hilfestellung und Geschlecht

Beendete Hilfen *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren							
		unter 0,5	0,5 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 und mehr
Männlich									
unter 18.....	57 197	13 296	9 236	13 444	9 355	8 796	2 043	800	227
davon									
unter 7.....	33 496	9 417	6 685	9 166	5 027	2 909	292	-	-
7 - 18.....	23 701	3 879	2 551	4 278	4 328	5 887	1 751	800	227
18 - 40.....	17 269	3 559	2 366	2 990	1 892	2 602	1 420	1 144	1 296
davon									
18 - 30.....	10 109	2 161	1 426	1 716	1 139	1 615	847	572	633
30 - 40.....	7 160	1 398	940	1 274	753	987	573	572	663
40 - 65.....	17 186	2 696	1 906	2 822	1 902	2 480	1 435	1 440	2 505
davon									
40 - 50.....	7 480	1 291	949	1 270	860	1 066	564	560	920
50 - 65.....	9 706	1 405	957	1 552	1 042	1 414	871	880	1 585
65 und älter.....	3 548	737	257	426	275	412	292	369	780
Zusammen.....	95 200	20 288	13 765	19 682	13 424	14 290	5 190	3 753	4 808
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>21,5</i>	<i>18,7</i>	<i>17,5</i>	<i>17,7</i>	<i>17,7</i>	<i>21,3</i>	<i>30,2</i>	<i>38,9</i>	
Weiblich									
unter 18.....	32 126	8 089	5 625	6 956	4 719	4 714	1 314	529	180
davon									
unter 7.....	19 528	5 767	4 333	4 836	2 690	1 645	257	-	-
7 - 18.....	12 598	2 322	1 292	2 120	2 029	3 069	1 057	529	180
18 - 40.....	12 572	2 266	1 723	2 378	1 477	2 019	1 021	814	874
davon									
18 - 30.....	7 660	1 511	1 073	1 504	906	1 262	587	403	414
30 - 40.....	4 912	755	650	874	571	757	434	411	460
40 - 65.....	12 076	1 853	1 261	2 020	1 430	1 765	1 075	977	1 695
davon									
40 - 50.....	5 415	802	633	996	668	780	443	420	673
50 - 65.....	6 661	1 051	628	1 024	762	985	632	557	1 022
65 und älter.....	3 840	1 147	279	464	277	449	289	298	637
Zusammen.....	60 614	13 355	8 888	11 818	7 903	8 947	3 699	2 618	3 386
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>24,7</i>	<i>22,5</i>	<i>18,8</i>	<i>21,1</i>	<i>21,4</i>	<i>24,7</i>	<i>32,4</i>	<i>39,7</i>	
Insgesamt									
unter 18.....	89 323	21 385	14 861	20 400	14 074	13 510	3 357	1 329	407
davon									
unter 7.....	53 024	15 184	11 018	14 002	7 717	4 554	549	-	-
7 - 18.....	36 299	6 201	3 843	6 398	6 357	8 956	2 808	1 329	407
18 - 40.....	29 841	5 825	4 089	5 368	3 369	4 621	2 441	1 958	2 170
davon									
18 - 30.....	17 769	3 672	2 499	3 220	2 045	2 877	1 434	975	1 047
30 - 40.....	12 072	2 153	1 590	2 148	1 324	1 744	1 007	983	1 123
40 - 65.....	29 262	4 549	3 167	4 842	3 332	4 245	2 510	2 417	4 200
davon									
40 - 50.....	12 895	2 093	1 582	2 266	1 528	1 846	1 007	980	1 593
50 - 65.....	16 367	2 456	1 585	2 576	1 804	2 399	1 503	1 437	2 607
65 und älter.....	7 388	1 884	536	890	552	861	581	667	1 417
Insgesamt.....	155 814	33 643	22 653	31 500	21 327	23 237	8 889	6 371	8 194
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>22,7</i>	<i>20,2</i>	<i>18,0</i>	<i>19,0</i>	<i>19,1</i>	<i>22,6</i>	<i>31,1</i>	<i>39,2</i>	

*) Empfänger/-innen, bei denen ein Ende der Leistung angegeben wurde.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 4.1 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Hilfearten, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Dar. mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines sozial- versicherungs- trägers	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter in Jahren
			unter 40	40 - 65	65 - 80	80 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen							
Männlich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	51 536	4 351	3 643	20 197	20 000	7 696	64,7
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	8 647	1 399	498	2 861	3 493	1 795	67,3
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	4 207	654	427	1 340	1 451	989	65,6
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	2 359	539	573	1 111	406	269	53,6
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	5 037	365	373	2 127	1 866	671	63,8
angemessene Beihilfen.....	8 897	550	756	3 760	3 292	1 089	63,0
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- Person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	378	26	30	200	108	40	61,1
Kostenübernahme für Heranziehung einer bes. Pflegekraft.....	34 150	3 031	1 820	13 063	14 021	5 246	65,8
darunter:							
Finanzierung des sog. Arbeitgebermodells.....	362	55	61	179	90	32	57,5
Hilfsmittel.....	3 898	213	149	1 190	1 724	835	68,8
Weiblich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	78 032	7 459	3 050	17 475	30 992	26 515	72,3
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	14 634	2 469	440	2 560	5 702	5 932	74,5
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	7 847	1 383	371	1 334	2 371	3 771	75,3
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	3 414	764	468	1 064	696	1 186	66,2
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	7 496	652	283	1 983	2 782	2 448	71,4
angemessene Beihilfen.....	12 944	887	607	3 376	5 272	3 689	70,4
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- Person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	573	32	27	170	207	169	69,7
Kostenübernahme für Heranziehung einer bes. Pflegekraft.....	51 926	5 428	1 574	11 073	21 230	18 049	73,1
darunter:							
Finanzierung des sog. Arbeitgebermodells.....	506	99	48	216	127	115	63,3
Hilfsmittel.....	7 815	566	143	1 244	3 096	3 332	75,9
Insgesamt							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	129 568	11 810	6 693	37 672	50 992	34 211	69,3
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	23 281	3 868	938	5 421	9 195	7 727	71,8
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	12 054	2 037	798	2 674	3 822	4 760	71,9
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	5 773	1 303	1 041	2 175	1 102	1 455	61,1
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	12 533	1 017	656	4 110	4 648	3 119	68,3
angemessene Beihilfen.....	21 841	1 437	1 363	7 136	8 564	4 778	67,4
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- Person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	951	58	57	370	315	209	66,3
Kostenübernahme für Heranziehung einer bes. Pflegekraft.....	86 076	8 459	3 394	24 136	35 251	23 295	70,2
darunter:							
Finanzierung des sog. Arbeitgebermodells.....	868	154	109	395	217	147	60,9
Hilfsmittel.....	11 713	779	292	2 434	4 820	4 167	73,5
In Einrichtungen							
Männlich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	105 657	86 073	2 314	29 981	47 367	25 995	70,7
Teilstationäre Pflege.....	947	285	8	232	488	219	71,9
Kurzzeitpflege.....	4 964	2 811	433	1 572	2 081	878	65,5
Stationäre Pflege.....	102 203	85 030	1 897	28 950	45 948	25 408	70,9
darunter:							
sogenannte Pflegestufe 0.....	11 332	2 038	440	4 604	4 902	1 386	65,8
Pflegestufe 1.....	38 259	34 596	326	11 327	18 174	8 432	70,8
Pflegestufe 2.....	39 160	36 059	360	8 964	17 979	11 857	73,2
Pflegestufe 3.....	22 618	20 975	826	5 829	9 344	6 619	71,1
Weiblich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	214 429	193 421	1 673	18 556	54 495	139 705	81,9
Teilstationäre Pflege.....	2 148	710	115	262	856	915	74,0
Kurzzeitpflege.....	7 674	4 670	350	1 051	2 569	3 704	75,7
Stationäre Pflege.....	208 780	191 716	1 226	17 714	52 479	137 361	82,1
darunter:							
sogenannte Pflegestufe 0.....	10 142	2 370	156	1 866	3 848	4 272	75,6
Pflegestufe 1.....	69 057	65 509	195	5 677	19 139	44 046	81,7
Pflegestufe 2.....	92 161	88 174	268	6 090	21 874	63 929	83,3
Pflegestufe 3.....	60 521	58 087	630	5 113	12 821	41 957	82,8
Insgesamt							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	320 086	279 494	3 987	48 537	101 862	165 700	78,2
Teilstationäre Pflege.....	3 095	995	123	494	1 344	1 134	73,3
Kurzzeitpflege.....	12 638	7 481	783	2 623	4 650	4 582	71,7
Stationäre Pflege.....	310 983	276 746	3 123	46 664	98 427	162 769	78,5
darunter:							
sogenannte Pflegestufe 0.....	21 474	4 408	596	6 470	8 750	5 658	70,4
Pflegestufe 1.....	107 316	100 105	521	17 004	37 313	52 478	77,8
Pflegestufe 2.....	131 321	124 233	628	15 054	39 853	75 786	80,3
Pflegestufe 3.....	83 139	79 062	1 456	10 942	22 165	48 576	79,6
Außerhalb von und in Einrichtungen							
Männlich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	155 155	89 484	5 927	49 596	66 342	33 290	68,7
Weiblich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	288 857	199 099	4 704	35 615	84 190	164 348	79,3
Insgesamt							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	444 012	288 583	10 631	85 211	150 532	197 638	75,6

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 4.2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Altersgruppen, Dauer der Hilfestellung und Geschlecht

Beendete Hilfen *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren							
		unter 0,5	0,5 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 und mehr
Männlich									
unter 40.....	1 623	632	233	233	121	187	83	80	54
davon									
unter 18.....	337	172	42	45	25	29	13	.	.
18 - 40.....	1 286	460	191	188	96	158	70	.	.
40 - 65.....	10 656	3 369	1 649	1 631	1 053	1 423	584	583	364
davon									
40 - 50.....	1 919	601	320	296	169	240	82	121	90
50 - 60.....	5 041	1 642	791	788	481	656	259	271	153
60 - 65.....	3 696	1 126	538	547	403	527	243	191	121
65 - 80.....	16 156	4 229	2 327	2 635	1 677	2 617	1 141	889	641
davon									
65 - 70.....	4 159	1 205	617	670	435	643	246	195	148
70 - 75.....	5 677	1 508	821	882	573	950	416	302	225
75 - 80.....	6 320	1 516	889	1 083	669	1 024	479	392	268
80 und älter.....	10 159	2 250	1 401	1 863	1 224	1 725	768	571	357
davon									
80 - 85.....	4 781	1 160	645	804	579	777	375	273	168
85 - 90.....	3 330	726	480	640	388	556	231	180	129
90 und älter.....	2 048	364	276	419	257	392	162	118	60
Zusammen.....	38 594	10 480	5 610	6 362	4 075	5 952	2 576	2 123	1 416
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>70,0</i>	<i>67,3</i>	<i>69,4</i>	<i>71,1</i>	<i>71,5</i>	<i>71,7</i>	<i>72,2</i>	<i>70,4</i>	<i>.</i>
Weiblich									
unter 40.....	1 388	549	182	168	117	146	70	88	68
davon									
unter 18.....	287	120	39	24	11	29	25	.	.
18 - 40.....	1 101	429	143	144	106	117	45	.	.
40 - 65.....	7 402	2 464	1 118	1 082	665	1 013	400	395	265
davon									
40 - 50.....	1 527	541	240	219	108	184	79	87	69
50 - 60.....	3 358	1 128	500	494	318	468	189	155	106
60 - 65.....	2 517	795	378	369	239	361	132	153	90
65 - 80.....	17 713	5 017	2 478	2 867	1 828	2 706	1 189	1 039	589
davon									
65 - 70.....	3 345	1 029	493	538	313	454	213	177	128
70 - 75.....	5 575	1 595	771	887	565	890	396	303	168
75 - 80.....	8 793	2 393	1 214	1 442	950	1 362	580	559	293
80 und älter.....	44 005	7 405	5 355	7 633	5 822	8 942	4 206	3 127	1 515
davon									
80 - 85.....	10 540	2 310	1 420	1 788	1 321	1 944	816	613	328
85 - 90.....	14 570	2 693	1 909	2 563	1 866	2 823	1 347	916	453
90 und älter.....	18 895	2 402	2 026	3 282	2 635	4 175	2 043	1 598	734
Zusammen.....	70 508	15 435	9 133	11 750	8 432	12 807	5 865	4 649	2 437
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>80,7</i>	<i>76,1</i>	<i>79,4</i>	<i>81,6</i>	<i>82,7</i>	<i>83,1</i>	<i>83,7</i>	<i>82,6</i>	<i>.</i>
Insgesamt									
unter 40.....	3 011	1 181	415	401	238	333	153	168	122
davon									
unter 18.....	624	292	81	69	36	58	38	45	5
18 - 40.....	2 387	889	334	332	202	275	115	123	117
40 - 65.....	18 058	5 833	2 767	2 713	1 718	2 436	984	978	629
davon									
40 - 50.....	3 446	1 142	560	515	277	424	161	208	159
50 - 60.....	8 399	2 770	1 291	1 282	799	1 124	448	426	259
60 - 65.....	6 213	1 921	916	916	642	888	375	344	211
65 - 80.....	33 869	9 246	4 805	5 502	3 505	5 323	2 330	1 928	1 230
davon									
65 - 70.....	7 504	2 234	1 110	1 208	748	1 097	459	372	276
70 - 75.....	11 252	3 103	1 592	1 769	1 138	1 840	812	605	393
75 - 80.....	15 113	3 909	2 103	2 525	1 619	2 386	1 059	951	561
80 und älter.....	54 164	9 655	6 756	9 496	7 046	10 667	4 974	3 698	1 872
davon									
80 - 85.....	15 321	3 470	2 065	2 592	1 900	2 721	1 191	886	496
85 - 90.....	17 900	3 419	2 389	3 203	2 254	3 379	1 578	1 096	582
90 und älter.....	20 943	2 766	2 302	3 701	2 892	4 567	2 205	1 716	794
Insgesamt.....	109 102	25 915	14 743	18 112	12 507	18 759	8 441	6 772	3 853
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>76,9</i>	<i>72,5</i>	<i>75,6</i>	<i>77,9</i>	<i>79,1</i>	<i>79,5</i>	<i>80,2</i>	<i>78,8</i>	<i>.</i>

*) Empfänger/-innen, bei denen ein Ende der Leistung angegeben wurde.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 5 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Hilfearten, Altersgruppen und Ort der Leistungserbringung

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter in Jahren
		unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 2).....	79 934	780	20 341	28 975	29 838	55,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel).....	27 193	138	13 785	11 884	1 386	40,7
Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).....	53 482	644	6 582	17 247	29 009	.
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 2).....	19 175	135	7 092	7 888	4 060	49,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel).....	13 440	9	6 321	6 396	714	41,7
Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).....	5 763	126	773	1 499	3 365	.
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 2).....	97 986	908	26 913	36 412	33 753	54,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel).....	39 715	145	19 631	17 862	2 077	41,1
Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).....	59 101	768	7 317	18 728	32 288	.

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 6.1 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 Länderübersicht nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung

Land	Insgesamt ¹⁾	Und zwar Empfänger/-innen von					
		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen		Hilfe zur Pflege		Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit -unmittelbar vom Sozialamt-
		zusammen ¹⁾	darunter Leistungen in Einrichtungen	zusammen ¹⁾	darunter Leistungen in Einrichtungen		
Baden-Württemberg.....	129 306	75 757	55 072	44 078	35 055	9 023	2 520
Bayern.....	191 992	127 058	82 812	51 171	40 764	15 586	7 377
Berlin.....	75 600	31 802	14 489	35 171	16 212	11 904	420
Brandenburg.....	42 512	30 795	19 376	9 646	6 786	2 387	522
Bremen.....	11 591	5 737	3 247	5 608	3 831	847	160
Hamburg.....	40 164	21 351	9 708	16 505	9 885	8 056	386
Hessen.....	97 404	58 940	33 236	32 392	21 672	8 658	2 547
Mecklenburg-Vorpommern.....	38 144	27 116	17 077	9 745	7 208	2 329	83
Niedersachsen.....	151 514	101 001	67 301	42 052	33 813	7 923	2 513
Nordrhein-Westfalen.....	306 488	174 072	103 827	118 132	85 453	13 486	4 620
Rheinland-Pfalz.....	58 484	35 228	25 162	20 005	15 794	3 390	1 999
Saarland.....	19 049	10 137	5 824	7 095	5 746	1 977	199
Sachsen.....	69 231	47 655	33 679	16 970	11 060	5 775	343
Sachsen-Anhalt.....	39 553	27 449	21 291	10 292	8 082	2 354	865
Schleswig-Holstein.....	54 448	34 624	23 088	16 852	12 175	1 879	2 939
Thüringen	35 920	25 772	18 117	8 298	6 550	2 412	182
Deutschland.....	1 361 400	834 494	533 306	444 012	320 086	97 986	27 675
Früheres Bundesgebiet.....	1 060 440	643 905	409 277	353 890	264 188	70 825	25 260
Neue Länder einschl. Berlin.....	300 960	190 589	124 029	90 122	55 898	27 161	2 415

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

**B 6.2 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013
Länderübersicht nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung je 1 000 Einwohner *)**

Land	Insgesamt ¹⁾	Und zwar Empfänger/-innen von					
		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen		Hilfe zur Pflege		Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit -unmittelbar vom Sozialamt-
		zusammen ¹⁾	darunter Leistungen in Einrichtungen	zusammen ¹⁾	darunter Leistungen in Einrichtungen		
Baden-Württemberg.....	12,2	7,1	5,2	4,2	3,3	0,9	0,2
Bayern.....	15,3	10,1	6,6	4,1	3,2	1,2	0,6
Berlin.....	22,2	9,4	4,3	10,3	4,8	3,5	0,1
Brandenburg.....	17,4	12,6	7,9	3,9	2,8	1,0	0,2
Bremen	17,7	8,7	4,9	8,5	5,8	1,3	0,2
Hamburg	23,1	12,3	5,6	9,5	5,7	4,6	0,2
Hessen.....	16,2	9,8	5,5	5,4	3,6	1,4	0,4
Mecklenburg-Vorpommern.....	23,9	17,0	10,7	6,1	4,5	1,5	0,1
Niedersachsen	19,5	13,0	8,6	5,4	4,3	1,0	0,3
Nordrhein-Westfalen.....	17,5	9,9	5,9	6,7	4,9	0,8	0,3
Rheinland-Pfalz.....	14,6	8,8	6,3	5,0	4,0	0,8	0,5
Saarland.....	19,2	10,2	5,9	7,1	5,8	2,0	0,2
Sachsen.....	17,1	11,8	8,3	4,2	2,7	1,4	0,1
Sachsen-Anhalt.....	17,6	12,2	9,5	4,6	3,6	1,0	0,4
Schleswig-Holstein.....	19,4	12,3	8,2	6,0	4,3	0,7	1,0
Thüringen.....	16,6	11,9	8,4	3,8	3,0	1,1	0,1
Deutschland.....	16,9	10,3	6,6	5,5	4,0	1,2	0,3
Früheres Bundesgebiet.....	16,4	9,9	6,3	5,5	4,1	1,1	0,4
Neue Länder einschl. Berlin.....	18,9	12,0	7,8	5,7	3,5	1,7	0,2

*) Bevölkerungsstand: Berechnung mit der durchschnittlichen Bevölkerungszahl 2013 auf der Grundlage früherer Zählungen (Volkszählung 1987 im ehemaligen Bundesgebiet und Registerzählung 1990 in der ehemaligen DDR).

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 7.1 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres
Zeitreihe nach Ort der Leistungserbringung und Geschlecht ab 1995
in 1000

Jahr	Insgesamt ^{a)}			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	insgesamt	davon		zusammen	davon		zusammen	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
1995b).....	405	240	165	96	54	42	312	187	124
1996	420	250	170	102	58	44	321	194	127
1997	453	271	182	112	64	47	345	209	136
1998	495	297	198	127	74	53	372	226	146
1999	503	302	201	131	76	55	378	230	148
2000	525	316	209	139	81	58	392	239	154
2001	555	335	220	149	88	61	414	252	162
2002	578	349	229	159	94	65	427	260	167
2003	593	358	235	166	98	68	438	266	171
2004	629	377	252	194	112	81	449	273	176
2005b) c).....	585	354	231	197	118	78	417	253	165
2006b).....	638	385	253	230	138	91	444	269	176
2007b).....	672	406	266	249	150	99	461	278	182
2008	713	428	284	281	169	113	480	289	191
2009	725	433	291	298	175	122	490	296	195
2010	770	460	310	333	195	137	506	306	200
2011	788	470	318	355	207	147	509	308	201
2012.....	821	488	333	377	220	158	529	320	209
2013.....	834	496	339	390	227	163	533	322	211

a) Empfänger, die sowohl Leistungen außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen erhalten haben, werden hier nur einmal gezählt.

b) Es fehlen die Angaben von Bremen.

c) Aufgrund weit reichender Umstellungen kam es 2005 zu deutlichen Untererfassungen bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. Real war hier in 2005 kein Rückgang zu verzeichnen, der korrekte Wert dürfte zwischen den Werten von 2004 und 2006 (ca. 636 000 inkl. Bremen) liegen.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 7.2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres
Zeitreihe nach Ort der Leistungserbringung und Geschlecht ab 1995
in 1000

Jahr	Insgesamt ^{a)}			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	insgesamt	davon		zusammen	davon		zusammen	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
1995b).....	574	171	402	214	83	131	365	90	275
1996	426	117	309	95	34	60	333	83	250
1997	328	95	234	88	31	57	242	64	178
1998	289	87	202	85	31	55	205	57	148
1999	310	92	218	82	31	51	229	61	168
2000	324	94	230	80	29	50	246	65	181
2001	332	97	235	83	31	52	249	66	183
2002	313	95	219	86	32	53	229	63	166
2003	323	99	224	87	33	54	238	67	171
2004	328	102	226	89	34	55	241	69	172
2005b)	340	105	234	80	31	49	262	75	187
2006b).....	360	112	248	87	33	54	276	80	196
2007b) c).....	351	113	239	90	35	55	266	79	186
2008	397	128	269	110	43	68	291	87	204
2009	392	129	263	108	42	66	289	89	200
2010	411	137	274	115	45	70	301	94	207
2011	423	143	280	121	47	73	308	98	210
2012	439	151	288	128	50	77	317	102	215
2013.....	444	155	289	130	52	78	320	106	214

a) Empfänger, die sowohl Leistungen außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen erhalten haben, werden hier nur einmal gezählt.

b) Es fehlen die Angaben von Bremen.

c) Aufgrund von Softwareproblemen kam es in 2007 zu einer Untererfassung bei der Hilfe zur Pflege in Nordrhein-Westfalen; insgesamt fehlten

Anhang

Qualitätsbericht einschließlich Erhebungsbogen

Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII, 2010



Erscheinungsfolge: alle zwei Jahre
Erschienen im März 2012

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 / 99 643 8953; Fax: +49 (0) 228 / 99 643 8994;
www.destatis.de/Kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik Seite 3

- *Grundgesamtheit*: Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII.
- *Räumliche Abdeckung*: Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer.
- *Berichtszeitraum/-zeitpunkt*: 1. Januar bis 31. Dezember sowie Bestandserhebung zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.
- *Periodizität*: Jährlich.
- *Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen*: Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII).
- *Geheimhaltung*: Erhobene Einzelangaben werden grundsätzlich geheim gehalten.
- *Qualitätsmanagement*: Es existieren zahlreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

2 Inhalte und Nutzerbedarf Seite 4

- *Inhalte der Statistik*: Daten zu den Empfängerinnen und Empfängern von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach verschiedenen Erhebungsmerkmalen.
- *Nutzerbedarf*: Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII bereitgestellt werden.
- *Nutzerkonsultation*: Die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung.

3 Methodik Seite 6

- *Konzept der Datengewinnung*: Die Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII wird als Sekundärstatistik mittels einer Vollerhebung erhoben.
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung*: Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den Berichtsstellen in den Bundesländern Daten über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII an das jeweilige Statistische Landesamt gesendet.
- *Beantwortungsaufwand*: Zum Zwecke der Erhebung der Statistik findet keine Belastung von Auskunftgebenden statt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit Seite 7

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit*: Die Ergebnisse der Statistik sind grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.
- *Stichprobenbedingte Fehler*: Aufgrund der Konzeption als Vollerhebung sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler*: Verzerrungen durch nicht-stichprobenbedingte Fehler sind in der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII weitgehend ausgeschlossen.
- *Revisionen*: Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII finden keine Revisionen der Ergebnisse statt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit Seite 8

- *Aktualität*: Die Bundesergebnisse der Erhebung werden ca. 9 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.
- *Pünktlichkeit*: Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Vergleichbarkeit Seite 8

- *Räumliche Vergleichbarkeit*: Die Erhebungsmethoden und -abläufe der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.
- *Zeitliche Vergleichbarkeit*: Die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ist aufgrund der Neugestaltung des Sozialhilferechts im Jahr 2005 erheblich eingeschränkt.

7 Kohärenz Seite 8

- *Statistikübergreifende Kohärenz*: Es bestehen Überschneidungen zu weiteren Statistiken.
- *Statistikinterne Kohärenz*: Die Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII weist keine Inkonsistenzen auf.

8 Verbreitung und Kommunikation Seite 8

- *Verbreitungswege*: Die Ergebnisse der Statistik werden als Pressemitteilung und in verschiedenen Veröffentlichungen und Datenbanken publiziert.
- *Richtlinien der Verbreitung*: Die Richtlinien der Verbreitung sind für alle Nutzergruppen einheitlich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise Seite 9

./.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Grundgesamtheit der Statistik sind Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII).

Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt. Die Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erfolgen durch die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Beobachtungseinheiten sind die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII.

Erhebungseinheiten sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer.

Das Land Berlin wird im Rahmen der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel weder dem früheren Bundesgebiet noch den neuen Bundesländern zugerechnet.

Die Statistischen Landesämter veröffentlichen Statistiken über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zudem bis auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Berichtszeitraum ist das abgelaufene Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahres. Neben den kumulierten Angaben für das Berichtsjahr liefert die Statistik ferner Angaben zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

1.5 Periodizität

Die Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel wird jährlich erhoben.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe c bis g des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen. Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen, auskunftspflichtig.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen (§ 126 Absatz 1 SGB XII) dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfängerinnen und Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Der Erhebungsbogen der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII beinhaltet den Namen und die Anschrift der Auskunft gebenden Stelle sowie den Namen und die Telefonnummer der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person. Bei diesen Angaben handelt es sich gemäß § 123 Abs. 1 SGB XII um Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

Das Statistische Bundesamt erhält somit ausschließlich vollständig anonymisierte Datensätze, durch die Rückschlüsse auf einzelne Personen ausgeschlossen werden.

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse den in 1.7.1 genannten Geheimhaltungsvorschriften. Demnach sind in Veröffentlichungen der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel im Rahmen einer primären Geheimhaltung grundsätzlich keine Angaben über weniger als drei Empfängerinnen und Empfänger enthalten. Mittels sekundärer Geheimhaltungsvorschriften wird verhindert, dass primär geheim gehaltene Werte durch Summen- oder Differenzbildung zurückgerechnet werden können.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

Für eine einheitliche und qualitativ hochwertige Anwendung und Aufrechterhaltung der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erfolgt eine enge Abstimmung des Statistischen Bundesamtes mit den Statistischen Landesämtern und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in jährlich stattfindenden Referentenbesprechungen sowie in regelmäßig (mindestens einmal jährlich) stattfindenden Arbeitsgruppen-Sitzungen zur Qualitätssicherung.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII finden umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und eine durchgehende Qualitätskontrolle durch die Statistischen Ämter statt. Insofern sind die Ergebnisse, zumal die Statistik als Vollerhebung durchgeführt wird, grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII. Im Einzelnen werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik **nicht** berücksichtigt:

- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des SGB XII oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII beziehen (diese Empfängergruppen werden in gesonderten Statistiken erfasst);
- deutsche Leistungsberechtigte, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gem. § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erhalten;
- Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen gem. § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird ebenfalls in einer gesonderten Statistik erfasst).

Erhebungsmerkmale der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII sind gemäß § 122 Absatz 3 SGB XII:

- Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr, Wohngemeinde und Gemeindeteil, Staatsangehörigkeit, bei Ausländern auch aufenthaltsrechtlicher Status, Art des Trägers, erbrachte Leistung im Laufe und am Ende des Berichtsjahres sowie in und außerhalb von Einrichtungen nach Art der Leistung nach § 8 SGB XII, am Jahresende erbrachte Leistungen nach dem Dritten und Vierten Kapitel des SGB XII jeweils getrennt nach in und außerhalb von Einrichtungen,
- bei Leistungsberechtigten nach dem Sechsten und Siebten Kapitel des SGB XII auch die einzelne Art der Leistungen und die Ausgaben je Fall, Beginn und Ende der Leistungserbringung nach Monat und Jahr sowie Art der Unterbringung, Leistung durch ein Persönliches Budget,
- bei Leistungsberechtigten nach dem Sechsten Kapitel zusätzlich die Beschäftigten, denen der Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gelingt,
- bei Leistungsberechtigten nach dem Siebten Kapitel zusätzlich Erbringung von Pflegeleistungen von Sozialversicherungsträgern.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Nicht relevant.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)

Unter Hilfen zur Gesundheit fallen die

- vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII),
- Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII),
- Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII),
- Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie
- Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Eine Meldung erfolgt hier nur, wenn die Leistung unmittelbar vom Sozialhilfeträger erbracht wurde.

Seit 2005 übernimmt im Bedarfsfall eine vom Leistungsberechtigten ausgewählte gesetzliche Krankenkasse gemäß § 264 SGB V die Krankenbehandlung. Die Krankenkasse, die ihren Sitz im Bereich des für die Hilfe zuständigen Trägers der Sozialhilfe haben muss, stellt dem Leistungsberechtigten eine Krankenversichertenkarte aus, so als ob er bei ihr versichert wäre. Die Berechtigten haben somit leistungrechtlich den Status von Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung, ohne tatsächlich Versicherte zu sein. Die den Krankenkassen für diese Personen entstehenden Kosten werden ihnen anschließend von den zuständigen Sozialhilfeträgern erstattet. In der amtlichen Sozialhilfestatistik werden die nicht gesetzlich krankenversicherten Personen erfasst, deren Behandlungskosten nach § 264 Abs. 2 SGB V im Bedarfsfall zunächst über die Krankenkassen abgewickelt und später den Krankenkassen durch die Sozialhilfeträger erstattet werden. Da der amtlichen Statistik jedoch keine Informationen darüber vorliegen, ob im Laufe des Jahres tatsächlich Leistungen in Anspruch genommen wurden, werden diese Personen seit dem Berichtsjahr 2005 in der Gesamtzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nicht mehr berücksichtigt.

Nur Leistungsberechtigte, die voraussichtlich nicht mindestens einen Monat ununterbrochen Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des SGB XII beziehen (z. B. Nichtsesshafte), erhalten keine Krankenbehandlung von den Krankenkassen. Die notwendige medizinische Versorgung dieser Personen stellen die Sozialämter selbst sicher, indem sie zum Beispiel im Bedarfsfall die erbrachten medizinischen Leistungen unmittelbar vergüten.

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen hat die Aufgabe, eine drohende Behinderung zu verhüten, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen bzw. zu mildern und die Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern. Leistungsberechtigt sind alle Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, soweit die Hilfe nicht von einem vorrangig verpflichteten Leistungsträger – etwa der Krankenversicherung, der Rentenversicherung oder den Agenturen für Arbeit – erbracht wird.

Zu den Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zählen die in § 54 SGB XII genannten Hilfearten. Dazu zählen neben den in § 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-5 genannten Hilfen auch

– **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation** (i. V. m. § 26 SGB IX)

– **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben** (i. V. m. § 33 SGB IX)

– **Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen** (i. V. m. § 41 SGB IX). Für einen Übergang des/der Beschäftigten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein:

1. Die Hilfe in einer Werkstatt für behinderte Menschen wurde wegen Übergangs auf den allgemeinen Arbeitsmarkt im Laufe des Berichtsjahres eingestellt.
2. Seit Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt sind zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres mindestens 3 Monate vergangen.

– **Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft** (i. V. m. § 55 Abs. 2 SGB IX). Diese sind entsprechend der Aufzählung des § 55 Abs. 2 SGB IX untergliedert.

Da es sich bei dieser Aufzählung um einen nicht abschließenden Maßnahmenkatalog handelt, sind weitere Leistungen, die sich im Einzelfall ergeben, unter der Position „Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft“ erfasst.

Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)

Die Hilfe zur Pflege wird bedürftigen Personen gewährt, die infolge einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung bei den gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße auf fremde Hilfe angewiesen sind. Sie wird jedoch nur geleistet, wenn der Pflegebedürftige die Pflegeleistungen finanziell weder selbst tragen kann noch sie von anderen – zum Beispiel der Pflegeversicherung – erhält.

Außerhalb von Einrichtungen

Leistungen für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII werden entweder in Form von Pflegegeld gemäß § 64 SGB XII oder in Form von angemessenen Aufwendungen oder Beihilfen gemäß § 65 SGB XII erbracht sowie durch Hilfsmittel gemäß § 61 Abs. 2 Satz 1 SGB XII.

Arbeitgebermodell bei der Heranziehung einer besonderen Pflegekraft nach § 65 Abs. 1 Satz 2 SGB XII

Bei dem sog. Arbeitgebermodell organisieren Pflegebedürftige ihre Pflege selbst und beschäftigen zu diesem Zweck für ihre Pflege andere Personen. Nach dem Recht der Pflegeversicherung handelt es sich hier um selbst beschaffte Pflege, für die die Pflegeversicherung nur Pflegegeld leistet. Da diese Leistung zur Bezahlung der angestellten Pflegekräfte regelmäßig nicht ausreicht, hat der Pflegebedürftige auch dann einen Anspruch auf Übernahme der verbleibenden Kosten der Pflegekräfte, wenn er nicht die vorrangige höhere Sachleistung der Pflegeversicherung in Anspruch nimmt (vgl. § 66 Abs. 4 SGB XII). Das von der Pflegeversicherung gezahlte Pflegegeld wird aber auf die Leistung des Sozialhilfeträgers voll angerechnet.

In Einrichtungen

Teilstationäre Pflege wird in Einrichtungen gewährt, in denen die Leistungsberechtigten Tagespflege bzw. Nachtpflege erhalten. Die teilstationäre Pflege umfasst auch die notwendige Beförderung des Pflegebedürftigen von der Wohnung zur Einrichtung und zurück (§ 41 SGB XI).

Kurzzeitpflege wird für eine Übergangszeit im Anschluss an eine stationäre Behandlung des Pflegebedürftigen oder in sonstigen Krisensituationen gewährt, in denen vorübergehend häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist (§ 42 SGB XI).

Als **stationäre Pflege** ist die vollstationäre Pflege gemäß § 43 SGB XI zu verstehen. Bei den Leistungen der stationären Pflege werden die Leistungen der sogenannten Pflegestufe 0, Pflegestufe 1, Pflegestufe 2 und Pflegestufe 3 (inklusive „Härtefälle“) nochmals getrennt erfasst.

Pflegeleistungen eines Sozialversicherungsträgers

Falls im Berichtsjahr Hilfe zur Pflege gewährt wurde, wird angegeben, ob auch Pflegeleistungen eines Sozialversicherungsträgers gewährt wurden. In erster Linie kommen hier die Leistungen der gesetzlichen Pflege- sowie der Krankenversicherung in Betracht.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII)

Die Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten richten sich an Personen, bei denen besonders belastende Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Insbesondere von Obdachlosigkeit und in Verbindung damit von weiteren existenziellen Problemlagen betroffene Personen gehören zu diesem Adressatenkreis. Die Hilfe in anderen Lebenslagen umfasst verschiedene Leistungen:

- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII)
- Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII)
- Altenhilfe (§ 71 SGB XII)
- Blindenhilfe (§ 72 SGB XII)
- Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII)
- Bestattungskosten (§ 74 SGB XII)

2.2 Nutzerbedarf

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Die Statistik wird hauptsächlich von den parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Landesministerien (auf Bundesebene insbesondere das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)) und den Kommunalverwaltungen genutzt. Daneben zählen auch die Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit zu den Nutzern der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach §4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen können dabei in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss für Sozialstatistik eingebracht werden.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII ist eine Vollerhebung und eine Sekundärstatistik, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Des Weiteren handelt es sich um eine dezentrale Statistik: Das Statistische Bundesamt entwickelt das Erhebungs- und Aufbereitungskonzept und bereitet Organisation sowie Technik vor, die Statistischen Ämter der Länder führen die Erhebung durch. Die Statistischen Landesämter bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen bis auf Landesebene auf. Aus den gesamten Länderergebnissen stellt das Statistische Bundesamt die Bundesergebnisse zusammen.

Nach § 126 Absatz 2 SGB XII sind dem Statistischen Bundesamt – neben den Ergebnissen der Vollerhebung – jährlich unverzüglich nach Ablauf des Berichtszeitraums von den Statistischen Landesämtern Einzelangaben aus einer Zufallsstichprobe mit einem Auswahlatz von 25% der Leistungsempfänger für Zusatzaufbereitungen zur Verfügung zu stellen.

Die Auswahlgrundlage für die Stichprobenziehung sind alle Personen, die Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII beziehen. Die Laufende Nummer (EF 3) und die Kennnummer (EF 4) werden aus dem Datensatz entfernt. Die Datensätze werden nach folgenden Merkmalen in der vorgegebenen Reihenfolge sortiert:

- Haupthilfearten (EF 674 – EF 678),
- Regionalangabe (EF 7),
- Geschlecht (EF 9),
- Alter (EF 10),
- Staatsangehörigkeit (EF 11).

Nach der Sortierung wird jeweils einer von vier Datensätzen ausgewählt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den zuständigen auskunftspflichtigen Berichtsstellen in den Bundesländern Daten über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII anhand eines speziell für die Statistik konzipierten Erhebungsbogens erfasst bzw. entsprechend einer fest vorgegebenen Datensatzstruktur aus vorhandenen Datenbanken generiert und anschließend an das jeweilige Statistische Landesamt gesendet.

Nach vollständiger Lieferung und Zusammenführung des Datenmaterials für das jeweilige Berichtsjahr bzw. den Berichtsstichtag werden diese anhand von umfassenden Plausibilitätsprüfungen durch das jeweilige Statistische Landesamt auf Richtigkeit und Vollständigkeit hin überprüft. Treten innerhalb der Plausibilitätsprüfung Unstimmigkeiten und/oder Fehler auf, erfolgt eine Rücksprache und Klärung mit den Auskunftspflichtigen. Aus den fehlerfreien Daten erstellen die Statistischen Landesämter Tabellen. Das Statistische Bundesamt erhält Summensätze und erstellt aus den gelieferten Daten (Summensätze) der Länder das Bundesergebnis.

Der [Erhebungsbogen](#) für die Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII befindet sich im Anhang des Dokuments.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Nicht relevant.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Nicht relevant.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Somit findet zum Zwecke der Erhebung der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII keine zusätzliche Belastung von Auskunftgebenden statt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII wird jährlich als Vollerhebung durchgeführt. Folglich sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen. Nicht-stichprobenbedingte Fehler sind zwar nicht völlig auszuschließen, werden aber durch die in 3.2 beschriebenen umfassenden Plausibilitätsprüfungen sowie die enge Abstimmung innerhalb der Qualitätssicherung (siehe auch 1.8.1) minimiert. Die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII sind demzufolge grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da es sich bei der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII um eine Vollerhebung handelt, können stichprobenbedingte Fehler nicht auftreten (die in 3.1 dargestellte 25%-Stichprobe stellt lediglich eine Zusatzaufbereitung des Bundes zur Vollerhebung dar).

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage: Gemäß § 125 SGB XII sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände auskunftspflichtig. Fehler durch Mängel in der Erfassungs- oder Auswahlgrundlage sind somit weitgehend ausgeschlossen.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale: Durch die Auskunftspflicht der örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände werden Ausfälle ganzer Einheiten weitgehend ausgeschlossen. Da die Auskunftspflicht auch hinsichtlich der einzelnen Merkmale gesetzlich festgeschrieben ist (§ 122 Absatz 3 SGB XII), sind Verzerrungen durch Antwortausfälle auch bei einzelnen Merkmalen weitgehend ausgeschlossen.

Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler: Mess- und Aufbereitungsfehler werden durch umfassende Plausibilitätsprüfungen und enge Abstimmung der zuständigen Ämter und Behörden weitgehend ausgeschlossen.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten in der Regel als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

4.4.3 Revisionsanalysen

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Erhebung der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII findet nach Ende des Berichtsjahres durch die zuständigen Stellen statt. Spätestens zum 1. März des dem Berichtsjahr folgenden Jahres sind die Daten an die jeweiligen Statistischen Landesämter weiter zu leiten. Die Bundesergebnisse der Erhebung werden in der Regel 9 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Auf Länderebene erfolgt die Datenveröffentlichung üblicherweise früher. Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrunde liegenden Konzepte und Definitionen) der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Im Erhebungskonzept haben sich bis 2004 (bis dahin durchgeführt als „Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe in besonderen Lebenslagen“) nur kleinere Änderungen bei Methoden, Definitionen, Verfahren und Erhebungsinstrumenten ergeben. Für die Statistiken bis einschließlich 2004 ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet, welches am 1. Januar 2005 in Kraft trat. Die einzelnen Hilfearten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind ab diesem Zeitpunkt im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Aufgrund der Änderungen sind die Daten der Berichtsjahre bis einschließlich 2004 nur sehr eingeschränkt mit den Zahlen ab dem Berichtsjahr 2005 vergleichbar.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Personen, denen Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII gewährt werden, können gleichzeitig auch Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel sowie Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII erhalten. In diesem Fall werden diese Personen auch in der Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erfasst.

Personen, die ausschließlich Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel bzw. Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII beziehen, werden in der entsprechenden Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. in der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfasst.

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) ist es unter bestimmten gesetzlichen Voraussetzungen ebenfalls möglich, Hilfen nach dem 5.-9. Kapitel des SGB XII zu beziehen. Diese Personen werden im Rahmen der Statistik der Empfänger von Asylbewerberleistungen und der Statistik der Empfänger von besonderen Asylbewerberleistungen erfasst.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII weist keine Inkonsistenzen auf und ist somit intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

./.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilung:

Jährlich im Dezember wird üblicherweise eine Pressemitteilung über die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII des jeweiligen Vorjahres unter <http://www.destatis.de> veröffentlicht.

Veröffentlichungen:

Die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden sowohl online in elektronischer als auch teilweise in gedruckter Form (kostenpflichtig) angeboten.

- Internetangebot unter <http://www.destatis.de> › Zahlen und Fakten › Gesellschaft und Staat › Soziales › Sozialleistungen › Sozialhilfe
- Fachserie 13, Reihe 2.3 „Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII“ unter <http://www.destatis.de> › Publikationen › Thematische Veröffentlichungen › Soziales › Sozialhilfe in Deutschland
- Veröffentlichung „Wirtschaft und Statistik“ unter <http://www.destatis.de> › Publikationen › Wirtschaft und Statistik (auch in gedruckter Form erhältlich). Ergebnisse der Sozialhilfe-Statistiken werden in der Regel Anfang des Jahres publiziert.
- Statistisches Jahrbuch des Statistischen Bundesamtes unter <http://www.destatis.de> › Publikationen › Statistisches Jahrbuch (auch in gedruckter Form erhältlich).
- Faltblatt „Sozialhilfe in Deutschland“ unter <http://www.destatis.de> › Publikationen › Thematische Veröffentlichungen › Soziales › Sozialhilfe in Deutschland

Online-Datenbanken:

- Daten in GENESIS-online unter <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>
- Daten im Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes unter <http://www.gbe-bund.de>

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

./.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Der Veröffentlichungszeitpunkt der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII ist nicht im Veröffentlichungskalender festgehalten. Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erfolgt in der Regel jährlich üblicherweise im Dezember für das vorangegangene Kalenderjahr (Berichtsjahr) und ist allen (unter 2.2 genannten) Nutzergruppen ab der Erstveröffentlichung durch die Pressemitteilung zugänglich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

./.

noch: Merkmale des/der Leistungsberechtigten

Die beiden folgenden Fragen sind nur auszufüllen, wenn am 31.12. Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII gewährt wurden.

Wurden am 31.12. auch laufende Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt) gewährt?

- ja, außerhalb von Einrichtungen 44 1
- ja, in Einrichtungen 44 2
- nein 44 3

Wurden am 31.12. auch laufende Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) gewährt?

- ja, außerhalb von Einrichtungen 45 1
- ja, in Einrichtungen 45 2
- nein 45 3

Angaben zu den Hilfeleistungen

Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)

Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Vorbeugende Gesundheitshilfe (§47 SGB XII)	46 <input type="checkbox"/>	47 <input type="checkbox"/>	48 <input type="checkbox"/>	49 <input type="checkbox"/>
Hilfe bei Krankheit (§48 SGB XII)	50 <input type="checkbox"/>	51 <input type="checkbox"/>	52 <input type="checkbox"/>	53 <input type="checkbox"/>
Hilfe zur Familienplanung (§49 SGB XII)	54 <input type="checkbox"/>	55 <input type="checkbox"/>	56 <input type="checkbox"/>	57 <input type="checkbox"/>
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§50 SGB XII)	58 <input type="checkbox"/>	59 <input type="checkbox"/>	60 <input type="checkbox"/>	61 <input type="checkbox"/>
Hilfe bei Sterilisation (§51 SGB XII)	62 <input type="checkbox"/>	63 <input type="checkbox"/>	64 <input type="checkbox"/>	65 <input type="checkbox"/>

Achtung

Die folgende Frage ist in jedem Fall zu beantworten.

Bestand Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V?

- ja, im Laufe des Berichtsjahres einschließlich Jahresende 66 1
- ja, im Laufe des Berichtsjahres aber nicht mehr am Jahresende 66 2
- nein 66 3

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)

Beginn der Leistung insgesamt 67-72
Monat Jahr

Ende der Leistung insgesamt 73-78
Monat Jahr

Beginn der Leistung in Einrichtungen 79-84
Monat Jahr

Ende der Leistung in Einrichtungen 85-90
Monat Jahr

Gesamtausgaben nach dem SGB XII im Laufe des Berichtsjahres (sozialhilferechtlicher Gesamtbedarf) 91-96
Volle Euro

Wurde im Laufe des Berichtsjahres Eingliederungshilfe in Form eines Persönlichen Budgets oder als Teil eines trägerübergreifenden Persönlichen Budgets gewährt?

ja 97 1

nein 97 2  falls nein, weiter mit Leistungen

Beginn der Leistungsgewährung in Form eines Persönlichen Budgets 98-103
Monat Jahr

Falls diese Form der Leistung wieder eingestellt wurde: Ende der Leistungsgewährung in Form eines Persönlichen Budgets 104-109
Monat Jahr

Handelt es sich um ein trägerübergreifendes Persönliches Budget, d. h. sind weitere Leistungsträger hieran beteiligt?

ja 110 1

nein 110 2

Leistungen	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (§54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. §26 SGB IX)	111 <input type="checkbox"/>	112 <input type="checkbox"/>	113 <input type="checkbox"/>	114 <input type="checkbox"/>
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. §33 SGB IX)	115 <input type="checkbox"/>	116 <input type="checkbox"/>	117 <input type="checkbox"/>	118 <input type="checkbox"/>
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (§54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. §41 SGB IX)		119 <input type="checkbox"/>		120 <input type="checkbox"/>
hierzu Ausgaben im Laufe des Berichtsjahres (brutto)	121-126 <input type="text"/> <small>Volle Euro</small>			
Gelang der Übergang des/der Beschäftigten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt?				
ja	127 <input type="checkbox"/> 1			
nein	127 <input type="checkbox"/> 2			

Leistungen	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (§54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. §55 Abs. 2 SGB IX)				
Hilfsmittel ohne die Hilfsmittel nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX (§ 55 Abs. 2 Nr. 1 SGB IX)	128 <input type="checkbox"/>		129 <input type="checkbox"/>	
Heilpädagogische Leistungen für Kinder (§ 55 Abs. 2 Nr. 2 SGB IX)	130 <input type="checkbox"/>	131 <input type="checkbox"/>	132 <input type="checkbox"/>	133 <input type="checkbox"/>
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten (§ 55 Abs. 2 Nr. 3 SGB IX)	134 <input type="checkbox"/>	135 <input type="checkbox"/>	136 <input type="checkbox"/>	137 <input type="checkbox"/>
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt (§ 55 Abs. 2 Nr. 4 SGB IX)	138 <input type="checkbox"/>	139 <input type="checkbox"/>	140 <input type="checkbox"/>	141 <input type="checkbox"/>
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung (§ 55 Abs. 2 Nr. 5 SGB IX)	142 <input type="checkbox"/>	143 <input type="checkbox"/>	144 <input type="checkbox"/>	145 <input type="checkbox"/>
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten (§ 55 Abs. 2 Nr. 6 SGB IX), und zwar in				
einer eigenen Wohnung (= ambulant betreutes Wohnen)	146 <input type="checkbox"/>		147 <input type="checkbox"/>	
einer Wohngemeinschaft (= ambulant betreutes Wohnen)	148 <input type="checkbox"/>		149 <input type="checkbox"/>	
einer Wohneinrichtung (einschl. Außenwohngruppen)		150 <input type="checkbox"/>		151 <input type="checkbox"/>
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben (§ 55 Abs. 2 Nr. 7 SGB IX)	152 <input type="checkbox"/>	153 <input type="checkbox"/>	154 <input type="checkbox"/>	155 <input type="checkbox"/>
hierzu Ausgaben im Laufe des Berichtsjahres (brutto)	156-161	<input type="text"/>		
		Volle Euro		
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (§ 55 Abs. 2 SGB IX)	162 <input type="checkbox"/>	163 <input type="checkbox"/>	164 <input type="checkbox"/>	165 <input type="checkbox"/>
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung (§54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB XII)	166 <input type="checkbox"/>	167 <input type="checkbox"/>	168 <input type="checkbox"/>	169 <input type="checkbox"/>
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule (§54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB XII)	170 <input type="checkbox"/>	171 <input type="checkbox"/>	172 <input type="checkbox"/>	173 <input type="checkbox"/>
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit (§54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB XII)	174 <input type="checkbox"/>	175 <input type="checkbox"/>	176 <input type="checkbox"/>	177 <input type="checkbox"/>
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach §56 SGB XII (§54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 SGB XII)		178 <input type="checkbox"/>		179 <input type="checkbox"/>
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben (§54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 SGB XII)	180 <input type="checkbox"/>	181 <input type="checkbox"/>	182 <input type="checkbox"/>	183 <input type="checkbox"/>
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe (§54 Abs. 1 Satz 1, §54 Abs. 2 SGB XII)	184 <input type="checkbox"/>	185 <input type="checkbox"/>	186 <input type="checkbox"/>	187 <input type="checkbox"/>

Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)

Beginn der Leistung insgesamt	188-193	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Monat	Jahr	
Ende der Leistung insgesamt	194-199	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Monat	Jahr	
Beginn der Leistung in Einrichtungen	200-205	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Monat	Jahr	
Ende der Leistung in Einrichtungen	206-211	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Monat	Jahr	
Gesamtausgaben nach dem SGB XII im Laufe des Berichtsjahres (sozialhilferechtlicher Gesamtbedarf)	212-217	<input type="text"/>				Volle Euro
Wurden im Laufe des Berichtsjahres auch Pflegeleistungen eines Sozialversicherungsträgers gewährt?						
ja	218	<input type="checkbox"/>	1			
nein	218	<input type="checkbox"/>	2			
Wurde im Laufe des Berichtsjahres Hilfe zur Pflege in Form eines Persönlichen Budgets oder als Teil eines trägerübergreifenden Persönlichen Budgets gewährt?						
ja	219	<input type="checkbox"/>	1			
nein	219	<input type="checkbox"/>	2	▶ falls nein, weiter mit Leistungen		
Beginn der Leistungsgewährung in Form eines Persönlichen Budgets	220-225	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Monat	Jahr	
Falls diese Form der Leistung wieder eingestellt wurde: Ende der Leistungsgewährung in Form eines Persönlichen Budgets	226-231	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Monat	Jahr	
Handelt es sich um ein trägerübergreifendes Persönliches Budget, d. h. sind weitere Leistungsträger hieran beteiligt?						
ja	232	<input type="checkbox"/>	1			
nein	232	<input type="checkbox"/>	2			

Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Im Laufe des Berichtsjahres	Am Jahresende	Ausgaben im Laufe des Berichtsjahres (brutto)
			Volle Euro
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit (§64 Abs. 1 SGB XII)	233 <input type="checkbox"/>	234 <input type="checkbox"/>	235-240 <input type="text"/>
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit (§64 Abs. 2 SGB XII)	241 <input type="checkbox"/>	242 <input type="checkbox"/>	243-248 <input type="text"/>
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit (§64 Abs. 3 SGB XII)	249 <input type="checkbox"/>	250 <input type="checkbox"/>	251-256 <input type="text"/>
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson (§65 Abs. 1 Satz 1, Halbsatz 1 SGB XII)	257 <input type="checkbox"/>	258 <input type="checkbox"/>	
angemessene Beihilfen (§65 Abs. 1 Satz 1, Halbsatz 2 SGB XII)	259 <input type="checkbox"/>	260 <input type="checkbox"/>	
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung (§65 Abs. 1 und 2 SGB XII)	261 <input type="checkbox"/>	262 <input type="checkbox"/>	

noch: Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Im Laufe des Berichtsjahres	Am Jahresende	Ausgaben im Laufe des Berichtsjahres (brutto)
			Volle Euro
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft (§ 65 Abs. 1 Satz 2 SGB XII)	263 <input type="checkbox"/>	264 <input type="checkbox"/>	
darunter Finanzierung des sog. Arbeitgebermodells	265 <input type="checkbox"/>	266 <input type="checkbox"/>	267-272 <input type="checkbox"/>
Hilfsmittel (§ 61 Abs. 2 Satz 1 SGB XII)	273 <input type="checkbox"/>	274 <input type="checkbox"/>	

Leistungen in Einrichtungen	Im Laufe des Berichtsjahres	Am Jahresende	Ausgaben im Laufe des Berichtsjahres (brutto)
			Volle Euro
Teilstationäre Pflege (§ 61 Abs. 2 Satz 1 und 2 SGB XII i. V.m. § 28 Abs. 1 Nr. 6 SGB XI)	275 <input type="checkbox"/>	276 <input type="checkbox"/>	277-282 <input type="checkbox"/>
Kurzzeitpflege (§ 61 Abs. 2 Satz 1 und 2 SGB XII i. V.m. § 28 Abs. 1 Nr. 7 SGB XI)	283 <input type="checkbox"/>	284 <input type="checkbox"/>	285-290 <input type="checkbox"/>
Stationäre Pflege (§ 61 Abs. 2 Satz 1 und 2 SGB XII i. V.m. § 28 Abs. 1 Nr. 8 SGB XI)	291 <input type="checkbox"/>	292 <input type="checkbox"/>	293-298 <input type="checkbox"/>
darunter sogenannte Pflegestufe 0	299 <input type="checkbox"/>	300 <input type="checkbox"/>	301-306 <input type="checkbox"/>
Pflegestufe 1	307 <input type="checkbox"/>	308 <input type="checkbox"/>	309-314 <input type="checkbox"/>
Pflegestufe 2	315 <input type="checkbox"/>	316 <input type="checkbox"/>	317-322 <input type="checkbox"/>
Pflegestufe 3	323 <input type="checkbox"/>	324 <input type="checkbox"/>	325-330 <input type="checkbox"/>

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII) und Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII)

Leistungen	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII)	331 <input type="checkbox"/>	332 <input type="checkbox"/>	333 <input type="checkbox"/>	334 <input type="checkbox"/>
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII)	335 <input type="checkbox"/>	336 <input type="checkbox"/>	337 <input type="checkbox"/>	338 <input type="checkbox"/>
Altenhilfe (§ 71 SGB XII)	339 <input type="checkbox"/>	340 <input type="checkbox"/>	341 <input type="checkbox"/>	342 <input type="checkbox"/>
Blindenhilfe (§ 72 SGB XII)	343 <input type="checkbox"/>	344 <input type="checkbox"/>	345 <input type="checkbox"/>	346 <input type="checkbox"/>
Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII)	347 <input type="checkbox"/>	348 <input type="checkbox"/>	349 <input type="checkbox"/>	350 <input type="checkbox"/>
Bestattungskosten (§ 74 SGB XII)	351 <input type="checkbox"/>		352 <input type="checkbox"/>	